

# 35 Millionen für Wil West

Die wichtigsten Fragen und Antworten zum Sonderkredit, der in St. Gallen am 25. September vors Volk kommt.

Judith Schönenberger

An einer Medienkonferenz haben Susanne Hartmann, Vorsteherin des Bau- und Umweltdepartements, Marc Mächler, Vorsteher des Finanzdepartements, und Beat Tinner, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements, über die bevorstehende Abstimmung über den Sonderkredit von 35 Millionen Franken für das Projekt Wil West informiert.

## 1 Worüber stimmen die St. Gallerinnen und St. Galler am 25. September ab?

Wil West ist ein Projekt der Kantone Thurgau und St. Gallen und der Mitgliedergemeinden des Vereins «Regio Wil». Auf einem Areal in Sirnach und Münchwilen soll ein moderner Wirtschaftsstandort entstehen. Wertschöpfungsstarke Unternehmen, etwa aus Industrie, Gewerbe und dem Bildungsbereich, sollen sich dort ansiedeln.

Auf diesem Areal, das im Kanton Thurgau liegt, gehören dem Kanton St. Gallen 12,4 Hektaren Landwirtschaftsland. Im Rahmen von Wil West soll das Land eingezont, erschlossen und wirtschaftlich genutzt werden. Die Erschliessung des Areals, die Vermarktung und den Verkauf der Baufelder an Unternehmen übernimmt der Kanton St. Gallen. Das soll insgesamt 32,6 Millionen kosten. Mit dem Verkauf der Grundstücke soll der Kanton gemäss Berechnungen rund 36 Millionen einnehmen und schlussendlich rund 4 Millionen Franken Gewinn machen.

Von den 12,4 Hektaren Land seien schlussendlich 6,5 Hektaren vermarktbar, sagt Regierungsrat Marc Mächler. Die restliche Fläche werde für Infrastruktur, wie die Strasse Drei-brunnenallee, und Begrünung genutzt.

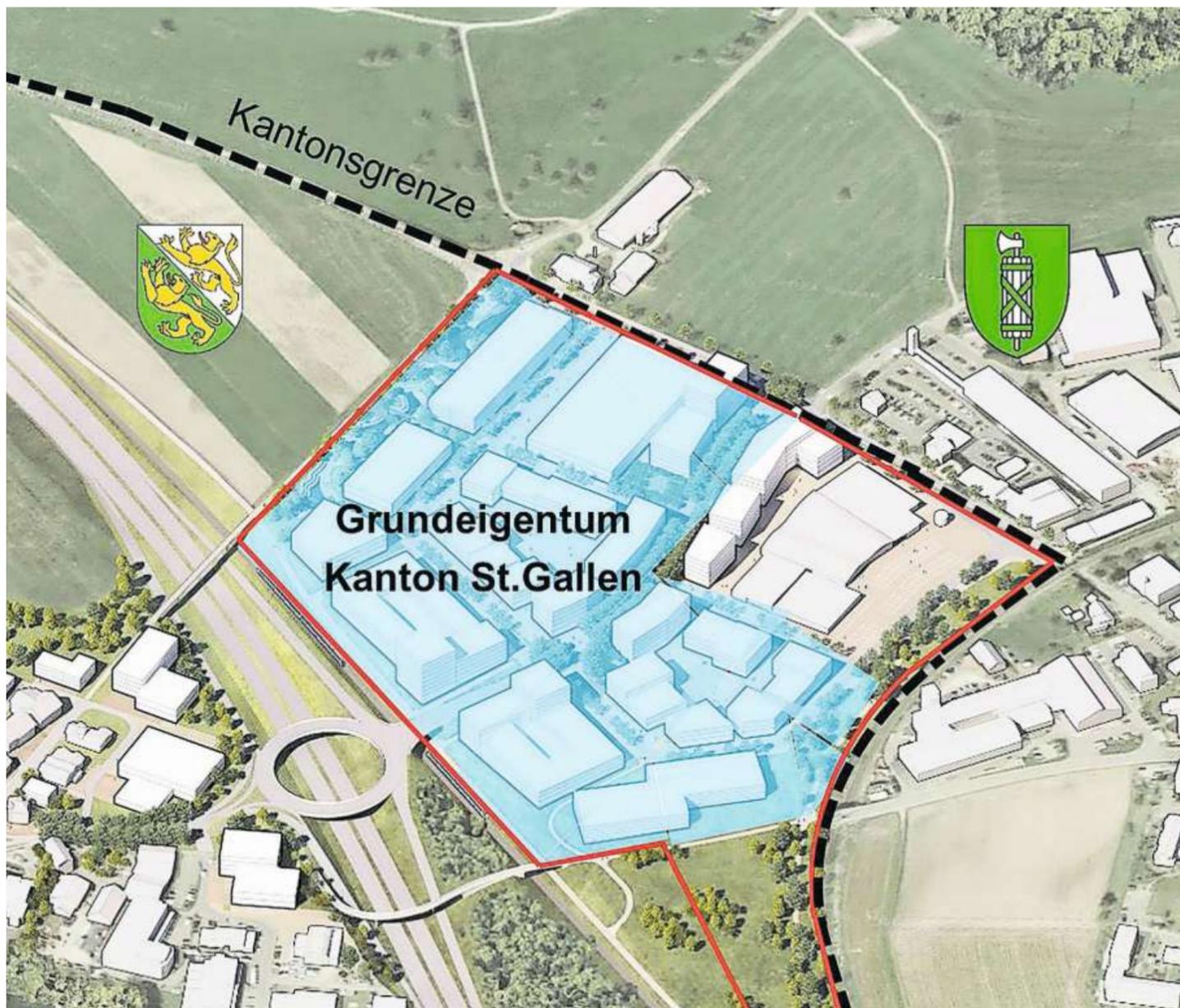
Der St. Galler Kantonsrat hat dem Kredit im April 2022 mit 80 Ja- zu 27 Nein-Stimmen zugestimmt. Da die Ausgabe höher als 15 Millionen Franken ist, kommt die Vorlage im September an die Urne.

## 2 Wie kommt der Betrag von 35 Millionen Franken zustande?

Die St. Galler Regierung veranschlagt 22 Millionen Franken für die Angebotsentwicklung. Das umfasst die Kosten, die anfallen, um das Areal zu erschliessen, das bebaute Ackerland zu kompensieren, Hochspannungsleitungen umzulegen und ökologische Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen vorzunehmen. Eine solche Massnahme ist zum Beispiel die Renaturierung des Dreibrunnenbachs.

Weitere rund 11 Millionen Franken soll es kosten, das Areal nach dessen Erschliessung zu vermarkten. In diesem Betrag sind auch die Ausgaben für Abgaben und Steuern enthalten.

Die restlichen 2,4 Millionen Franken des Sonderkredits sieht der Kanton für die Gründung von zwei Gesellschaften vor. Eine der beiden, die Entwick-



Auf dem Gemeindegebiet von Münchwilen gehören dem Kanton St. Gallen rund 124 000 Quadratmeter Land.

Bild: PD

lungsgesellschaft, übernimmt die Entwicklung und Vermarktung des Areals.

Eine zweite Gesellschaft, die Betriebsgesellschaft, verwaltet die Liegenschaft: Sie regelt den Arealbetrieb und bewirtschaftet die Parkplätze. In der Abstimmungsbotschaft heisst es: «Die Beteiligung des Kantons St. Gallen an dieser Betriebsgesellschaft wird sich durch den Verkauf der Baufelder und damit die Zeichnung der Aktien durch die neuen Eigentümer laufend reduzieren.» Da der Kanton den Betrag von 2,4 Millionen Franken also wieder einnehmen will, ergibt sich in der Rechnung nach dem Verkauf der Baufelder schlussendlich der Gewinn von insgesamt 4 Millionen Franken.

## 3 Was sind die Argumente der Befürworter?

Hauptziel von Wil West ist es, rund 2000 bis 3000 Arbeitsplätze zu schaffen. Das Projekt soll die Ostschweiz als Wirtschaftsstandort stärken und der Abwanderung von Fachkräften entgegenwirken. Damit einher gehen mehr Steuereinnahmen und Zuziehende für die umliegenden Gemeinden.

Wil West solle zudem der Zersiedelung entgegenwirken und die Industrie an einem Standort bündeln, sagt Baudepartementsvorsteherin Susanne Hartmann. Die Mitgliedgemeinden des Verbunds «Regio Wil» haben sich in einer Charta verpflichtet, auf neue Einzonungen in ihren Gemeinden zu

Gunsten des Projekts zu verzichten. Ein weiteres Ziel von Wil West ist weniger Verkehr in der Stadt Wil und Umgebung. Gemäss Berechnungen soll der Verkehr in der Region nämlich bis zum Jahr 2035 um 35 Prozent zunehmen. Der geplante Autobahnanschluss und die Umfahrungsstrasse, Netzergänzung Nord genannt, sollen Wil und die umliegenden Gemeinden vom Durchgangsverkehr befreien.

## 4 Was sind die Argumente der Gegner?

Als der St. Galler Kantonsrat über den Sonderkredit debattierte, waren vor allem ökologische Aspekte Thema. Während SVP-Vertreterinnen und SVP-Vertreter bemängelten, dass wertvolles Ackerland verbaut werde, wollten die Grünen das Projekt Wil West auf die Pariser Klimaziele ausrichten. Diesen Antrag lehnten die übrigen Fraktionen ab.

Dem nachhaltigen Gedanken werde insofern Rechnung getragen, als die Kantone Thurgau und St. Gallen für das Areal CO<sub>2</sub>-Neutralität und Energieautarkie anstreben würden, sagt Regierungsrätin Susanne Hartmann an der Medienkonferenz.

Ein weiterer Kritikpunkt von links-grüner Seite war, dass zuerst Parkplätze und erst später die neuen Bahnhaltstellen auf dem Areal gebaut würden. Das fördere die geplante Umlagerung zum öffentlichen und Langsamverkehr nicht. Zudem wollten einige SP-Vertreter den

neuen Autobahnanschluss nicht unterstützen.

## 5 Kommen nach der Bewilligung des Sonderkredits noch weitere Kosten auf den Kanton St. Gallen zu?

Laut Marc Mächler, Vorsteher des St. Galler Finanzdepartements, folgen im Kantonsrat und einzelnen Gemeinden nach der Bewilligung des Sonderkredits weitere Abstimmungen zu Teilprojekten im Rahmen von Wil West. So wird sich beispielsweise der Kantonsrat mit der Netzergänzung Nord, der geplanten Umfahrungsstrasse, befassen.

Dass der Sonderkredit von 35 Millionen Franken für die Erschliessung des Areals in der Nähe von Wil nicht ausreicht, befürchtet Mächler jedoch nicht. «Wir haben eine konservative Rechnung gemacht, um auch auf Unabwägbarkeiten vorbereitet zu sein», sagt er. Würden aber wider Erwarten Zusatzkosten in Millionenhöhe auf den Kanton zukommen, würde auch in diesem Fall der Kantonsrat über einen sogenannten Nachtragskredit befinden. Würde dieser die Ausgaben von 15 Millionen Franken übersteigen, käme auch dieser Kredit vor das Stimmvolk. «Das halte ich aber für sehr unwahrscheinlich», sagt Mächler.

## 6 Was passiert, wenn das Stimmvolk den Sonderkredit ablehnt?

Ein Nein der St. Galler Stimmbevölkerung heisse nicht auto-

matisch, dass das Projekt Wil West gestorben sei, sagt Regierungsrat Mächler. «Eine Option wäre es, das Areal bei einem Nein unerschlossen an den Kanton Thurgau zu verkaufen», sagt Mächler. Ob im Thurgau Interesse an einer solchen Lösung bestehe, wisse er aber nicht.

Mächler zeigt sich zuversichtlich, dass die Mehrheit der Wählenden am 25. September ein Ja zum Sonderkredit in die Urne legt.

## 7 Was sind die nächsten Schritte, wenn der Sonderkredit angenommen wird?

2023 startet das Bewilligungsverfahren der kantonalen Nutzungszone, die der Kanton Thurgau voraussichtlich 2024 in Kraft setzen will. Für 2025 sieht der St. Galler Regierungsrat den Baustart für die Erschliessung des Areals vor, in den Jahren danach sollen die ersten Hochbauten auf dem Areal Münchwilen entstehen.

## 8 Warum sollte eine Rapperswilerin oder ein Rheintaler dem Sonderkredit zustimmen?

Beat Tinner, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements, schreibt Wil West Signalwirkung zu. Es zeige anderen St. Galler Regionen, die Areale wirtschaftlich entwickeln wollten, dass der Kanton solche Projekte unterstütze. Regierungsrat Mächler fügt an, dass der Kanton mit dem Verkauf der Baufelder Gewinn mache und gleichzeitig steuerzahlende Firmen und Arbeitskräfte anziehe.